

Von den ersten 3 Quartalen 1811 sind uns zwei Berichte erhalten, denen Nachstehendes entnommen sei:

Am 24. Juni 1811 war der Cassenvorrath auf 539 fl. 31 fr. angewachsen. Die sich mehrende Zahl der Brüder machte, wie schon erwähnt, eine Vergrößerung des Logenlocales bei Br. Jendrich nothwendig.

Die Armentasse verwendete in diesen drei Quartalen 177 fl. 16 fr. Seit dem 1. Januar 1811 war auch eine Wohlthätigkeitskasse gegründet, die den Zweck hatte: „Unterstützung den Wittwen und Waisen verstorbenen Brüder durch Rath und That zu leisten. Aufsicht über die Erziehung letzterer und Bildung ihres moralischen Characters mehr als durch Geldbeiträge zu ermöglichen.“ Der Entwurf und die Statuten, die uns leider nicht erhalten blieben, stammen von Br. Engelberger her. Ende Juni hatte diese Casse schon einen Baarvorrath von 381 fl. 45 fr.

Ein langer Abzug des Berichtes und mehrere zu dieser Zeit gehaltene Reden sind der Krause'schen Angelegenheit gewidmet. Die Entzündung über diese Veröffentlichung der maur. Geheimnisse war groß, und die hiesige Loge brach den Verkehr mit der Loge in Dresden, der Sr. angehörte, ab und knüpfte ihn erst wieder an, nachdem dieser dort ausgeschlossen war. (Siehe S. 17.)

Mehrfach ist die Rede von einem von der Großloge von Frankfurt eingefandten verbesserten Ritual des I. Grades, dem im Jahre 1812 das des zweiten Grades folgte; die Loge übergab diese Entwürfe einer Commission, die sie mit ihren Bemerkungen versehen, sofort nach Frankfurt zurücksandte. Diese Rituale finden sich bei uns nicht mehr vor, bloß erwähnt zwar in den „Annalen der Loge zur Einigkeit“, daß sie von uns angenommen worden seien — jedenfalls aber erst kurz vor der Auflösung der hiesigen Loge, denn es geht mehreren Briefen des Br. H. Kapferer, wie auch aus Protocollauszügen der Frankfurter Provinzialloge fast mit Sicherheit hervor, daß hier Ende 1812 noch nach den österreichischen Ritualen gearbeitet wurde.

Auch von dem Tode des Br. Carl Friedrich, Großherzog von Baden, und der ihm am 10. Juli 1811 gehaltenen Trauerloge ist wiederholt gesprochen. Der Antrag bei dem Landeslogenverein, letztere zu halten, ging von hier aus. Die Trauerrede, die Br. Ecker bei dieser Veranlassung „dem Vater und Wohlthäter unseres Landes“ hielt, erschien im Druck und ist in unserer Bibliothek. Nach derselben ist Carl Friedrich in London in den Bund aufgenommen worden. Wenn gleich in den Jahren 1808 bis 1813 nicht mehr activ, verfolgte er doch die Entwicklung des Logenlebens in seinem Lande Baden mit Interesse und ließ der Maurerei stets seinen Schutz angedeihen.

Von den Harauer Brüdern wird berichtet, daß sie die Errichtung einer Loge beabsichtigen und darüber lebhaftes Interesse ausgedrückt. (S. 22.)

Die Zahl der in diesen drei Quartalen gehaltenen Reden belief sich auf 17.